

# Sternsingen Lieder und Sprüche

## Sternträger\*in:

Ihr lieben Leut', macht auf das Tor,  
drei Königsboten steh'n davor.  
So ist es Brauch, so ist es Sitte,  
hört unser Wort, hört uns're Bitte.

## Caspar:

Wir wollen künden Euch von dem,  
was einst geschah in Bethlehem.  
Christus, der Heiland, kam zur Erde,  
damit die Welt erleuchtet werde.

## Melchior:

Freudig rufen wir es aus:  
Gottes Segen jedem Haus.  
Zum Frieden mahnt in diesem Jahr  
die heilige Dreikönigsschar.

## Balthasar:

Wir wollen keine Welt in Scherben,  
wir wollen für den Frieden werben.  
Menschen sind bedroht an Leib und Leben,  
mit Eurer Hilfe wollen wir Hoffnung geben.

## Alle:

Wir danken für eure Gaben  
an Menschen, die weniger haben.  
Viel Glück und viel Segen im Neuen Jahr,  
das wünschen Caspar, Melchior und Balthasar.



## Sternträger\*in:

Den Stern trag ich in euer Heim,  
sein Licht soll immer bei euch sein.

## Caspar:

Wir bringen euch Frieden, Glück und Segen,  
die euch begleiten auf all euren Wegen.

## Melchior:

Freude und Hoffnung, die so vielen fehlt,  
kommt auch durch euch in diese Welt.

## Balthasar:

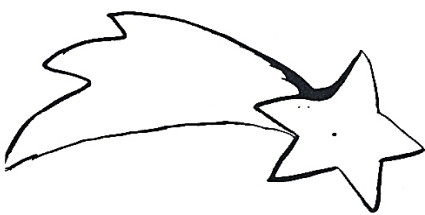
So bitten wir euch um eure Gaben,  
für alle die zu wenig haben.

## Alle:

Das Geld, das Sie den Sternsingern geben,  
gibt Menschen Hoffnung auf ein besseres Leben.  
Wir wünschen viel Glück im neuen Jahr,  
Caspar, Melchior und Balthasar.

## Drei Weise aus dem Morgenland

Drei Wei - se aus dem Mor - gen - land, sie folg - ten ei - nem Stern. Er  
führ - te sie zum Kind im Stall aus wei - ter, wei - ter Fern! Die  
Hei - li - gen drei Kö - ni - ge, sie klop - fen an die Tür, mach  
auf dein Herz, mach auf die Hand, Gott dankt dir reich da - für, mach  
auf dein Herz, mach auf die Hand, Gott dankt dir reich da - für.



2. Wir ziehen nun von Haus zu Haus,  
wie's Brauch ist hier zu Land,  
und suchen für die Dritte Welt  
nach einer offenen Hand.

3. Wir danken, Gott, der Herr vergelt's,  
schenk Frieden euch und Freud,  
wir müssen weiterziehen jetzt  
zu ander'n guten Leut'.



# Gemeinsam unterwegs

Text & Musik: Kurt Mikula

D A h<sub>m</sub> fis<sub>m</sub>

R: Ge - mein - sam un - ter - wegs, bei Käl - te, Sturm und Wind, ver -

G D e<sub>m</sub> A

kün - den wir die Bot - schaft vom neu - ge - bor - nen Kind. Ge -

D A h<sub>m</sub> fis<sub>m</sub>

mein - sam un - ter - wegs für ei - ne bess - re Welt,

G D e<sub>m</sub> A D

sam - meln wir für Men - schen, de - nen es an al - lem fehlt.

G fis<sub>m</sub>

1. Drum macht die Tü - ren auf, macht die Her - zen weit.  
2. Wir ha - ben kei - ne Zeit, um län - ger aus - zu - ruhn. Es

G e<sub>m</sub> A

Un - sre Welt braucht Wär - me und Ge - rech - tig - keit.  
gibt noch so viel Leid, es gibt so viel zu tun.

G fis<sub>m</sub>

Je - de Hil - fe zählt, ist sie noch so klein.  
Gott be - schüt - ze euch! Er seg - ne die - ses Haus und

G e<sub>m</sub> A

Ste - ter Trop - fen höhlt den al - ler - stärk - sten Stein.  
al - le Men - schen, die da ge - hen ein und aus.

## Stern über Bethlehem



E A H<sup>7</sup> E A Gis<sub>m</sub>

Stern ü - ber Beth - le - hem zeig uns den Weg, führ uns zur Krip - pe hin, zeig wo sie steht.

A E H<sup>7</sup> E A A<sup>7</sup> E

Leuch - te du uns vor - an bis wir dort sind, Stern ü - ber Beth - le - hem führ uns zum Kind!

2. Stern über Bethlehem, nun bleibst du steh'n und läßt uns alle das Wunder hier seh'n, das da geschehen, was niemand gedacht, Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.
3. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall birgt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir. Stern über Bethlehem, wir bleiben hier!
4. Stern über Bethlehem, kehren wir zurück, steht noch dein heller Schein in unserm Blick, und was uns froh gemacht, teilen wir aus, Stern über Bethlehem, schein auch zu Haus.





# Ein Stern steht hoch am Himmelszelt

Text & Musik: Kurt Mikula



C F/C C F/C C e<sub>m</sub>

Ref.: Ein Stern, ein Stern steht hoch am

F C a<sub>m</sub> e<sub>m</sub>

Him - mels-zelt. Er leuch tet für dich, er leuch tet für mich, für al le

1. F G | 2. F G C

Men-schen die - ser Welt. Ein Men-schen die - ser Welt.

F G

1. Suchst du nach dem Kind? + folg dem hel-len Stern! Das den  
 2. Weißt du nicht wo - hin? + folg dem hel-len Stern! Suchst du  
 3. Hast du dich ver - irrt? + folg dem hel-len Stern! Bist du

C a<sub>m</sub> F

Frie - den bringt + folg dem hel-len Stern! Bis nach Beth-le - hem + folg dem  
 nach dem Sinn? + folg dem hel-len Stern! Glaubst du, es ist aus? + folg dem  
 ganz ver - wirt? + folg dem hel-len Stern! Brauchst du neu-en Mut? + folg dem

G d<sub>m</sub> G

hel-len Stern! Dort ist es ge - scheh 'n + folg dem hel-len Stern! \_\_\_\_\_ Ref.  
 hel-len Stern! Er führt dich nach Haus + folg dem hel-len Stern! \_\_\_\_\_ Ref.  
 hel-len Stern! Es wird al - les gut! + folg dem hel-len Stern! \_\_\_\_\_ Ref.

## Drei Könige aus dem Morgenland



F G F C F

Drei Kö - ni - ge aus dem Mor - gen - land, die zo - gen her von

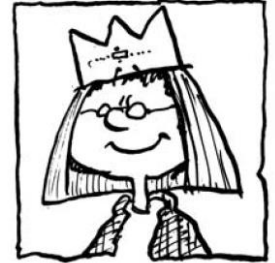
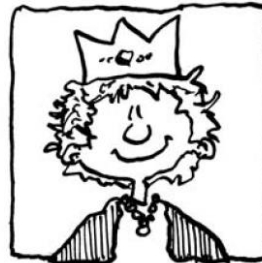
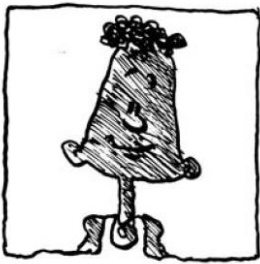
C F C<sup>7</sup> F C<sup>7</sup> F

fern. Der Weg war ih - nen un - be - kannt. Es führ - te sie ein Stern.

2. Sie wollten gern das Kindlein sehn, den König aller Welt.  
Der Stern blieb überm Stalle stehn zu Bethlehem im Feld.
3. Sie traten ein und sahn das Kind. Da freuten sie sich sehr.  
Sie fielen auf die Knie geschwind und legten alles her:
4. Gold, Weihrauch, Myrrhe brachten sie dem Kind zum Opfer dar,  
das da, so arm im Stall beim Vieh, ihr Gott und König war.

Musik: Heinrich Rohr  
 Text: Maria Luise Thurmair  
 Aus dem „Weihnachts-Singebuch“, II. Teil,  
 Christophorus-Verlag, Freiburg i. Br.





## Es ziehn aus weiter Ferne

Es ziehn aus wei - ter Fer - ne drei Kö - ni - ge ein - her. Sie

ka - men von drei Ber - gen und fuh - ren ü - bers Meer. Und

se - lig sind die Scha - ren, ge - schmückt ist das Ge - leit. Die

Spo - ren glän - zen hel - le im Son - nen - lich - te weit.

2. Sie bringen viel Geschenke von Myrrhen, Weihrauch, Gold. Wem wollen sie die bieten, wem sind die denn so hold? Der Stern, er stehet stille und senket nieder sich auf eine arme Hütte, die einem Stalle glich.
3. Ein Kind liegt in der Krippe, so wunderlieb und klein, das schönste Kind auf Erden, im goldnen Himmelsschein. Da halten nun die Könige mit ihrer ganzen Macht, mit ihren Dienern allen, mit ihrer ganzen Pracht.



## Aus den Morgenlanden



Aus den Mor - gen - lan - den ha - ben Kö - ni - ge in stil - ler Nacht

ih - rem Hei - land, den sie such - ten, selt - ne Ga - ben mit - ge - bracht.

2. Gold und Myrrhe, edlen Weihrauch und manch andre Kostbarkeit legten sie zu Jesu Füßen, dem sie auch ihr Herz geweiht.
3. So wie einst die frommen Weisen willig folgten einem Stern, soll das Herz sich führen lassen von der Gnade unsres Herrn!